

Gemeines Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*)

FAMILIE: Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

WEITERE NAMEN: Bauernsenf, Täschelkraut, Säcklichrut



STANDORT: Äcker; Gärten; Schuttplätze, Wegränder; Ruderalpflanze.

VORKOMMEN: allgemein verbreitet.

WUCHSHÖHE: 5 bis 70 cm.

STÄNGEL: aufrecht, einfach bis verzweigt, in der Regel kahl, manchmal wenig behaart.

KEIMBLÄTTER: rundlich, sehr klein und mit kurzem Stiel.

LAUBBLÄTTER: Die Rosettenblätter sind tief fiederteilig. Die Stängelblätter hingegen sind meist nicht gefiedert, sie sind jedoch mit pfeilförmigem Grund stängelumfassend.

BLÜHZEIT: Februar bis Oktober.

BLÜTE: Die Blüten sind klein, weiß und stehen in lockerer Blütentraube mit endständiger Scheindolde. Die 4 Blumenkronblätter sind etwa doppelt so lang wie die 4 Kelchblätter. 6 Staubblätter, davon 2 kurze und 4 lange. Der Fruchtknoten ist oberständig.

FRÜCHTE/SAMEN: Die Früchte der Pflanze sind sehr charakteristisch. es sind verkehrt-herzförmige, dreieckige Schötchen, meist länger als breit und seicht ausgerandet, bis 10 mm lang.

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: Die Pflanze ist seit der Antike als Heilpflanze bekannt. Ihre Inhaltsstoffe sollen das vegetative Nervensystem beeinflussen, blutdruckerhöhend und blutstillend sein. Als Gemüse oder Salat werden die jungen Blätter der Rosette verwendet. Aus den Samen kann man ein Öl pressen, bzw. sie werden wie Senf genutzt.

BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN

Im Haus- und Kleingarten in Gemüse- und Blumenbeeten manchmal ein häufiges Unkraut.

ZEIGERWERTE

Das Gemeine Hirtentäschel kommt häufig auf mittelfeuchten, mäßig stickstoffreichen bis stickstoffreichen Böden vor.

Das Gemeine Hirtentäschel ist Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten: Kohlhernie (*Plasmodiophora brassicae*) und Weißen Rost (*Albugo candida*).

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.